

# Saale-Beitung.

Zweimundereihigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Sonntage oder deren Mann mit 20 Pfg. jeder aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenblättern und allen Anzeigen-Verordnungen ankommen. Die Kosten der Zeile etc. Erhalten wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis  
Der Halle wöchentlich 2 50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 3 75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Nr. 6308 des autl. Zeit.-Verz.  
Der die Redaktion verantwortliche Dr. Oswald Schütze in Halle.  
[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Nr. 384. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. August 1898.

## Die Landtagswahlen in Preußen.

Allgemein tritt man in Preußen lebhaft in die Wahlbewegung ein. Die ganze Presse beschäftigt sich mit der Frage, ob die Sozialdemokratie unter dem Dreifassenswahlrecht an den Wahlen teilnehmen wird. Die antisemitischen Blätter in Berlin fordern ihre Freunde auf, kräftig die Arbeit zu beginnen, um die letzte Hochburg des europäischen Liberalismus zu überwälzen. Der Bund der Landwirte hat seine Flugblätter und Circulars schon in die Provinz Hannover hinausgeschickt, um den Nationalliberalen den Boden abzugraben, und die „Nationalzeitung“ ruft alle liberalen Wähler zum Zusammenschluss auf, damit das öffentliche Urtheil nicht seinen Verbindungen nicht die Möglichkeit in preussischen Abgeordnetenhaus erlange. Auch über Preussens Grenzen hinaus erregen diese Vorwände Interesse; denn wer wüßte nicht, daß der Geist, der in der preussischen Verfassung herrscht, auch regelmäßig die Vertheilung des Reiches beeinflusst. Wer wüßte nicht, wie agrarische Leben und Maßnahmen je nach der größeren Ansicht auf Erfolg bald in den Reichstag, bald in den Landtag verlegt werden. Hier wie dort sind vielfach dieselben Regierungsmänner thätig. Der Anfall der preussischen Landtagswahlen ist daher von Belang für das ganze Reich.

Bisher war die konservativste Partei im preussischen Abgeordnetenhaus weit über ihre wirkliche Stärke im Voraus hinaus vertreten. Unter 433 Abgeordneten zählte sie 141. Dazu kamen noch 63 konfessionsfreie Abgeordnete, die sich von den Reichstagskonferenzen so ungefähr unterscheiden wie Pfälzer von Westfalen, auch waren von den zehn feiner Fraktionen beizugehörten Abgeordneten mindestens sieben der Meisten zuzurechnen. Dem gegenüber war die Rechte höchst unzureichend vertreten. Fast man die drei Fraktionen der Nationalliberalen, der freikonservativen Volkspartei und der freikonservativen Vereinigung zusammen, so verfügte sie nur über 106 Stimmen, wobei auch die nationalliberale Partei allein 85 entfielen. Daran bedarf es keiner weiteren Bemerkung, wie widerprüchlich die Zusammenlegung des preussischen Abgeordnetenhaus in Vergleich mit den vorhandenen Interessen des Volkes ist. Haben etwa die Konservativen für Bildung, Wissenschaft, Handel, Industrie, Wissenschaft in Preußen ein so gewaltiges Uebelgetöse, daß sie dementsprechend doppelt so viel Vertreter in der Verfassung haben dürfen, wie das gesammte liberale Bürgerthum aller Schattierungen in Stadt und Land?

Manche Fragen, die im Reichstag die liberalen Gruppen bisweilen trennen, sind aus der Zuständigkeit des Landtages gänzlich ausgeschlossen. Dahin gehören in erster Reihe die Militär- und Marinefragen. Dagegen giebt es in Landtag Aufgaben, bei denen alle liberalen ohne Unterschied der Fraktionen einander nahe rücken, so beispielsweise die Schul- und Erbschaftspolitik. Bei dem Schicksal des Grafen Jellinek wird Herr v. Bennigsen seinen Ruf als Reichstagsmitglied der bedröhten Erbschaften an alle liberalen Männer richten und die viel erörterte Militärengesetze befürworten. Wie gefährlich schon die bisherige Stärke der konservativen Parteien im Abgeordnetenhaus war, hat man bei der Vereinstheoretischen gesehen, wo insbesondere auch die Nationalliberalen den Konservativen schroff gegenüberstanden. Welche Bedeutung die Landtagswahlen haben, ergibt sich weiter aus der Erinnerung an den Resolutionsparagrafen. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist ebenfalls der Landtag neuerdings von großer Bedeutung geworden, zumal ihm Angelegenheiten gehören wie die Tarifpolitik der Eisenbahnen, die Centralgenossenschaftsfrage, die Staatsunterstützung für Kornhändler u. dergl. m. Wenn man die Tragweite des Wahlensfalls ohne weiteres einschätzt, welche Aufgaben bieten sich unter den heutigen Umständen den Parteien?

Nirgends spielt die Wahltheilnahme eine so große Rolle wie bei den preussischen Landtagswahlen. Hier kam schon ein in Vergleich mit den Reichstagswahlen unerheblicher Zuwachs der vollkommen veränderten Zusammensetzung des Abgeordnetenhaus herbeiführen. Die Wahltheilnahme war im Jahre 1893 geradezu fähig. Sie erreichte überhaupt nur 18,40 Prozent. In einzelnen Kreisen sank die Wahltheilnahme sogar bis unter fünf Prozent. In zwölf Kreisen nahmen noch nicht fünf Prozent Wähler an der Wahl teil, in 119 Wahlkreisen noch nicht 10 Prozent. Ueber den Durchschnitt kamen nur vier Provinzen, nämlich Posen und Westpreußen, von der nationalen Gegenparte eine Rolle spielen und in der ersten Provinz 46,38, in der zweiten 37,29 Prozent wählten, ferner Ostpreußen mit 22,71 und Schlesien mit 20,46 Prozent. Dafür blieb Hannover mit 9,59 Proz. weit hinter dem Durchschnitt zurück. Allerdings ist die Wahltheilnahme auch früher wie so stark gewesen, daß sie nie mehr als ein Drittel der Bevölkerung an den Wahlen getreten wäre. Im Jahre 1849 beschloß die Demokratie, sich an den Dreifassenswahlen nicht zu beteiligen. Man sprach deshalb später von Minoritätswahlen; aber die Wahlen von 1849 ergaben einen noch sehr starken Prozentant im Vergleich mit den späteren Wahlen. Nur ein einziges Mal ist die damalige Ziffer überschritten worden. Es beteiligten sich nämlich 1849 an den Wahlen 31,9 Proz. der Wahlberechtigten, nur 1802 ist eine stärkere Wahltheilnahme erfolgt, nämlich mit 34,9 Prozent. Diefes waren die liberalen Wahlen, die in Preußen je vorkommen sind, trotz der färrlichen Wahlvereinfachung durch die Beamtenschaft; das Abgeordnetenhaus zeigte eine durchaus liberale, überwältigende Mehrheit. Ganz ähnlich war die Wahltheilnahme schon 1867, wo sie auf 17,6 Proz. sank. Sie war also damals noch geringer als 1893, dennoch war der Wahlensfall damals dem Liberalismus außerordentlich viel günstiger als 1893.

Das hat seinen Grund zum Teil in den allgemeinen politischen Verhältnissen, zum Teil auch in der unzureichend eingetretenen Ungleichheit der Wahlkreise. Die heutige Eintheilung der Wahlkreise ist ein Hohn auf die Gerechtigkeit.

Wir haben Wahlkreise, die 605,028, und Wahlkreise, die 36,439 Einwohner zählen. In dem einen Wahlkreise kommen auf einen Abgeordneten 7489, in dem anderen 63,129 Wähler. Die Verhältnisse in der Bevölkerung kommen ganz vorzugsweise der konservativen Partei zu gute. Ferner aber hat sich infolge der Steuerreform des Herrn v. Mikulic die plutokratische Wirkung des Dreifassenswahlrechts so sehr verstärkt, daß man immer wieder an den Auspruch des färrlichen Bismarck erinnert wird: Dieses Wahlrecht ist das kleinste und widersinnigste, das es erfinden ist. Alle Versuche, dieses Wahlrecht durchgreifend zu ändern, sind bisher gescheitert. Allein die Politik der Wählerlosigkeit ist in jedem Falle so verfehlt, daß sie nicht einmal die Sozialdemokratie mehr sich zu ihr bekant. Auch zu einer Verbesserung des Wahlrechts und zu einer vernünftigeren Abgrenzung der Wahlkreise wird man um so eher kommen, je stärker die Konservativen und Agrarier zurückgedrängt werden. Bei einer einigermaßen starken Wahltheilnahme wird dieser Erfolg zu erreichen sein. Nichts ist verhängnisvoller, als wenn die Wählerpolitik die Hände in den Säckeln legt und sich dem Bestimmnis hingiebt, daß doch alles nicht helfe. „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott“, und „Sein Schicksal schafft sich selbst das Volt.“

## Deutsches Reich.

Förderung der Geflügelzucht.

Von der preussischen Staatsregierung ist im Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung für 1898/99 zum ersten Mal ein besonderer Fonds zur Unterstüzung und Förderung der Geflügelzucht, insbesondere in kleineren Haushalten vorgesehen. Es ist beabsichtigt, mit den landwirtschaftlichen Centralvereinen und landwirtschaftlichen Centralvereinen zu beabsichtigen, in der Annahme, daß sie bei dem am weitesten Interesse für Geflügelhaltung es verstehen werden, solche Einrichtungen und Maßnahmen ins Leben zu rufen, die geeignet sind, eine wirtschaftliche Ausnutzung der Geflügelzucht unter den Landwirten und insbesondere unter den bäuerlichen Landwirten zu veranlassen. Der Minister für Landwirtschaft hat deshalb beschlossen, Bewilligungen aus dem genannten Fonds nur noch an die landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Centralvereine zur Hebung der Geflügelzucht eintreten zu lassen. Wegen Mangel eines anderen geeigneten Fonds werden dagegen den Säng- und Züchtvereinen, die ein landwirtschaftliches Interesse nicht haben, insbesondere der lediglich der Liebhaberei dienenden Vogelzuchtvereinen, Staatsbeiträge in Zukunft nicht mehr bewilligt werden. Dabei wird nicht das Ziel, bestehende Geflügelzuchtvereine überhaupt unwirksam zu machen, verfolgt. Allen es besteht die Ueberzeugung, daß nur durch ein geeignetes Zusammenwirken mit den landwirtschaftlichen Vereinen für die Geflügelzucht Erfolge zu erzielen ist. Deshalb werden die landwirtschaftlichen Centralvereine bzw. landwirtschaftlichen Centralvereine Organisationen ins Leben zu rufen haben, durch die eine Angliederung bestehender Geflügelzuchtvereine an die landwirtschaftlichen Körperlichkeiten ermöglicht und eine überwiegende Einwirkung der Landwirte auf die im Interesse der Hebung der Geflügelzucht zu treffenden Maßnahmen gesichert wird. Es wird darauf ankommen, den weiteren Kreisen der ländlichen Bevölkerung gute Kenntnis des Geflügels seiner Anforderungen an Pflege und Unterhalt der je nach den verschiedenen Nutzungszwecken verschiedenen Art der Behandlung zu bieten. Durch praktische Beispiele guter Geflügelzucht und durch theoretische Belehrung in Kursen und durch Vereinswanderfahrten wird dies zu erreichen sein. Die eigentlich züchterischen Bestrebungen werden auf die Verbesserung der einheimischen Rassen und auf die Erprobung und Einführung solcher neuen Rassen, die, vom Standpunkte der Regierung der Rentabilität betrachtet, zur Verbesserung der Geflügelhaltung geeignet erscheinen, sich zu richten haben und von der Vorkühnhaberei sich fern zu halten haben.

Die Erziehung von Praktikanten und die organisirte Theilnahme guter Züchter oder jungen Junggeflügel wird hierbei ins Auge zu fassen sein. Ganz besonders wird demnach die Fürsorge für verbesserten und lohnenden Absatz der Geflügelprodukte einzulegen haben, um das Entzög aller Betreibungen auf diesem Gebiete, Erzielung von Gewinn aus der Geflügelhaltung, nachhaltig zu sichern. Der genossenschaftliche Zusammenschluß hat auch auf diesem Gebiete anzugehen, Erfolge zu erzielen und verdient im Rahmen der hier erörterten Maßnahmen besondere Beachtung. Als ein Mittel der Anregung und zur Bedingung des Interesses für die Geflügelhaltung kann die Prämiiung solcher Wirtschaften dienen, in denen nachweislich mit Erfolg und in zweckmäßiger Weise Geflügelzucht betrieben wird. Wenn solche Prämiiung nicht in baaren Geld, sondern in der Gewährung von Unterstüzung zur Beschaffung für die Geflügelzucht dienlicher Apparate (z. B. Brutapparate), oder zur Einrichtung von guten Geflügelställen (Wahlställen etc.) oder zur Beschaffung neuen Zuchtmaterials erfolgen, so wird damit zugleich der Zweck erreicht, einzelne bäuerliche Geflügelzuchtstätten zu unterstützen und in den Besitz der bestmöglichen Geflügelzucht zu stellen. Bei den Ausstellungen wird künftig die Berücksichtigung des wirtschaftlichen Elementes der Geflügelzucht und -haltung das leitende Prinzip sein müssen und ein Ziel an Ausstellungen unter allen Umständen zu vermeiden sein. Sache der landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Centralvereine wird es sein, Ämtern wie den Tierärzten, für ein System lokaler und provinzieller Geflügelzucht Sorge zu tragen, die in entsprechendem Rahmen Belehrung und Anregung in die einzelnen Theile der Provinz zu bringen vermögen. Ausstellungen dieser Art sollen wie bisher durch Bewilligung

von Medaillen unterstüzt werden. Dagegen sollen diejenigen Gebirgswälder, welche den landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Centralvereinen für Geflügelzuchtzwecke überwiegen werden, wobei zur Veranstaltung von Ausstellungen, nach zu Gelährnisse verwendet werden. Die Erziehung größerer Geflügelzüchter- und -Lehrwirtschaften wird von den hier gedachten Maßnahmen anzuschließen sein. Die Einrichtung solcher Anstalten ist zwar für die Zwecke der Belehrung sowohl, wie für die Gewinnung von Züchtern, für die örtlich und klimatisch gegebenen Verhältnisse eines bestimmten Gebietes zuträglichere Erfahrungen als sehr werthvoll zu erzielen. Die Aufgaben solcher, zunächst je für eine Provinz erforderlicher Anstalten werden äquivalente sein wie die der Provinzialabthaltungen und -Anstalten. Allein die Beschäftigung der zur Verfügung stehenden Mittel läßt es geboten erscheinen, bei Einrichtung solcher Anstalten nur langsam vorzugehen und je zunächst nicht unter diejenigen Maßnahmen zu begreifen, deren Inangriffnahme unter Verwendung der hierfür statensmäßig bestimmten Mittel zu erfolgen hat.

## Der Schutz der nationalen Arbeit.

Allmählig kommt in einzelnen praktischen Kreisen wieder der Erkenntnis zum Durchbruch, daß der „Schutz der nationalen Arbeit“ unter Umständen auch in volkreicherer Ausdehnung bestehen kann. Ein Beispiel um eine erhebliche Zollersparnisung kam in der letzten Sitzung der Handelskammer zu Leipzig zur Verhandlung. Es ging von dem Fabrikantenverein der Stiderei- und Spigenindustrie in Plauen aus und bezog sich auf den Zoll für ungenutzten Stahl, der mit 80 M. per Programm beträgt. Das sächsische Ministerium hat die Handelskammer um ein Gutachten ersucht. Begründet ist das Gutachten folgendermaßen:

Es ist im Interesse der Aufrechterhaltung und gefunden Weiterentwicklung der inländischen, insbesondere der sächsischen Stahlindustrie gelegen, werden und bei deren Grund der Stahl der Schweiz sei einzigen Absatz im Umfang von 100,000 St. ihre bisherige mechanische Handwerksindustrie in eine mechanische Schiffbauindustrie umzuwandeln und damit sich durchgehend der Spigenindustrie zuzuwenden, während sie bisher überwiegend mit dem Betreiben von baiden Stoffen befaßt war. Auch die englischen und französischen Spigenindustrie, die sich bisher auf den Export von Spigen beschränkt, beginnen neuerdings sich eingehender mit der Spigenindustrie zu beschäftigen. Angesichts dieser nicht unangeleglichen Konkurrenz erscheinen Maßnahmen zum Schutze der deutschen Spigenindustrie um so mehr angebracht, als vieler Antriebskraft nicht nur eine große Zahl von Arbeitern in der Schweiz und in Frankreich, sondern auch, namentlich im Wolgaland, weit über ihren eigentlichen Sitz hinaus zahlreiches Familien lohnende Hausarbeit im Auslande, Ausbeuten, Fäden usw. bietet. Als Bezugsquelle des von ihm benötigten Rohstoffs kommt ausschließlich England in Betracht. In Deutschland selbst besteht eine nennenswerthe Zinkfabrikation, die noch nicht, doch würde sich, auch wenn eine Zuteilnahme vollständig stattfinden sollte, nach Ansicht des genannten Vereins leicht ein Ausgleich dadurch schaffen lassen, daß den Zinkfabriken der Bezug des englischen Feinsingens, auf das sie angewiesen sind, erleichtert wird.

Die Handelskammer zu Leipzig hat Erleichterungen eingezogen, deren Erzielung dahin anzuregen wurde, daß die vom Fabrikantenverein erbetene Zollersparnis des Stahls auf den in der Schweiz bestehenden Stahl in Interesse der vorzuziehenden Industrie wünschenswert sei. In diesem Sinne beschloß die Kammer die Bestimmung des Geflügels.

## Ein gesundes Urtheil.

Zu den ständigen Anträgen der Agrarier gegen die Produktionszölle gehört die, daß man die Zölle nicht zu weitern Zölle gelangen und daß deshalb die Zölle auf den in der Schweiz bestehenden Stahl in Interesse der vorzuziehenden landwirtschaftlichen Industrie in Kaufberger Bierverordnungen, Majora D. v. Schütz, seinen Berufsgenossen in dem Abgeordneten der Landwirtschaftskammer eine Belehrung, aus der wir folgendes hervorheben:

Es ist allerdings wahr, daß an der Börse ganz bedeutend weniger zum Verkauf kommt, weil ein großer Theil schon vorher durch Wasser oder ohne Folge umgelegt wird. Wozumehr fröh sind die Wälder im Besitz der Franzosen und Konfessionen, sie werden nun nicht die Wirtschaften ab, sondern in der schon vorher von Kontor der Zölle abgeben, was sie können dem Zeit in Bed. So wie das Geschäft perfekt ist, kann die Waare weitergehen und die Löhne werden geringer. Nur giebt es aber für gewisse Waaren ganz feste Wälder hier; dazu gehört die Brauerei und die beste Qualität. Die Folge davon ist, daß die Brauerei niemals im Bedenken steht, sich zu verkaufen, was sie nicht, doch es überhaupt sehr selten vorkommen wird. Allerdings möchte ich noch das Einbringen; Brauerei und Brauerei ist ein himmelweiter Unterschied. Wir haben das Bedenken gehabt, hierbei zu Spezialitäten nach der Richtung hin, Brauerei und Züchtung, und hier eine Grenze festzustellen. Das ist uns aber nicht gelungen; denn sehr häufig wird Brauerei, die die eine Waare ganz ganz abnimmt, von einer anderen für unbrauchbar gehalten, eine feste Grenze dafür giebt es nicht. Nun ist gesagt, dann wollen wir wenigstens die Qualität als Brauerei notiren, die von jeder Brauerei verlangt wird, daß sie gar nicht mehr an zu sein können. Das wird immer bestehen bleiben, das kann auch durch unsere Mitwirkung nicht aus der Welt geschafft werden, das in Königsberg von Rom





**Buchführung.**  
Für Erhaltung von Unterricht in der Buchführung, Einrichtung von Geschäftsbüchern, Anfertigung von Inventuren empfiehlt sich  
**Louis Birkhold, Barf. Nr. 23.**

**Holzroutenaußg.**  
pro 100 von 2. & an, verkauft  
**Otto Döring, Merseburger Str. 10b.**

**Grüteschleifen**  
empfiehlt sehr billig  
**Albin Hentze,**  
21 Schmeerstraße 24.

**Zu kaufen gesucht:**  
**Gebrauchte Möbel**  
jeder Art, sowie Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets  
**Friedrich Felcke,**  
Geißstraße 25. - Tel. 1151.  
Gebr. Derrontleiber kauft, Holt ab  
Schleich, Moritzkirchhof 8.

**Fahrräder.**

Wegen Auseinanderlegung verkaufen wir **Fahrräder und Fahrrad-Zubehörtheile** zu jedem annehmbaren Preise.

**Hallesche Fahrradfabrik**  
**Ernst Liepe & Co.**  
Gr. Ulrichstraße 9. Genriettenstraße 33.

Ich bin bis 20. September verreist.  
**Prof. Kohlschütter.**

von Hartung'sche  
**Militär-  
Vorbereitungsanstalt**  
zu Cassel,  
1866 Staatl. concess. für alle Militär- und Schulschulamina. Seit 30 Jahren die besten Scholae. 1867 belandten 37 Prüflinge, 1. Preis, 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis, 5. Preis, 6. Preis, 7. Preis, 8. Preis, 9. Preis, 10. Preis, 11. Preis, 12. Preis, 13. Preis, 14. Preis, 15. Preis, 16. Preis, 17. Preis, 18. Preis, 19. Preis, 20. Preis, 21. Preis, 22. Preis, 23. Preis, 24. Preis, 25. Preis, 26. Preis, 27. Preis, 28. Preis, 29. Preis, 30. Preis, 31. Preis, 32. Preis, 33. Preis, 34. Preis, 35. Preis, 36. Preis, 37. Preis, 38. Preis, 39. Preis, 40. Preis, 41. Preis, 42. Preis, 43. Preis, 44. Preis, 45. Preis, 46. Preis, 47. Preis, 48. Preis, 49. Preis, 50. Preis, 51. Preis, 52. Preis, 53. Preis, 54. Preis, 55. Preis, 56. Preis, 57. Preis, 58. Preis, 59. Preis, 60. Preis, 61. Preis, 62. Preis, 63. Preis, 64. Preis, 65. Preis, 66. Preis, 67. Preis, 68. Preis, 69. Preis, 70. Preis, 71. Preis, 72. Preis, 73. Preis, 74. Preis, 75. Preis, 76. Preis, 77. Preis, 78. Preis, 79. Preis, 80. Preis, 81. Preis, 82. Preis, 83. Preis, 84. Preis, 85. Preis, 86. Preis, 87. Preis, 88. Preis, 89. Preis, 90. Preis, 91. Preis, 92. Preis, 93. Preis, 94. Preis, 95. Preis, 96. Preis, 97. Preis, 98. Preis, 99. Preis, 100. Preis.

**Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.**  
Die landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der Königl. Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit amtlicher Approbation, beginnt **Donnerstag den 20. Oktober 1898** einen neuen Lehrgang.  
Lehrplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt  
**Dr. Richter, Quedlinburg, Wiltbergstraße 19.**

**Wohnung und Badeanstalt**  
verlegt nach **Gr. Ulrichstr. 62** an der Gr. Steinstr.  
(über Alter Markt 5)  
**Otto Kresse, Raturheilkundiger.**  
Ersucht. 8-10 u. 2-4 Uhr.

**Claviermusik**  
in allen Gattungen übernahm  
F. Kewitz, Schillerstr. 11.

**Gradeöfen** in alle Größen  
wie auch alle Kleingradeöfen  
empfiehlt  
billigst **A. Nobis, Ritterstr. 5.**

**Meyer's Conversations-  
Lexikon,**  
sowie Großes Conversations-  
Lexikon (Neuauflage) 17 Bände  
3 10 Mk. liefert franco an Jedermann  
das ganze Werk ist jetzt complet gegen  
monatliche Zahlungen von 3 Mark  
(ohne Anzahlung). Jedes andere Werk  
unter gleichen günstigen Bedingungen.  
**S. Gans, Frankfurt a. M.,  
Weißstraße 36.**

**Bestes Möbeltransportgeschäft**  
von  
**Wih. Lippert, Inh.: Paul Lippert,**  
Halle a. S., Fleischerstraße 17.  
empfiehlt sich zu Umzügen aller Art, mittels ab. Verschlußmöbelwagen  
von und nach allen Orten.

**Stenographie-Unterricht**  
in der deutschen Einheitsstenographie.  
Am 19. August 1898, Freitag Abends 8 1/2 Uhr eröffnen wir im  
Vereinshaus „Sport-Hotel“, Gr. Steinstraße, einen  
**Unterrichts-Cursus**  
in der am meisten verbreiteten  
**Gabelberger'schen Stenographie**  
und laden hierzu freundlich ein.  
**Gabelberger'scher Stenograph.-Verein zu Halle a. S.,  
gegr. 1859.**

**Himbeersaft  
Kirschsaff**  
frisch von der Presse, empfiehlt  
**Otto Thieme,**  
Geißstraße 11. Fernspr. 885.

**Echt westfälische  
Pumpnickel**  
ca. 4 Pfd. 75 Pfg.  
Feinste Süßrahm-Tabelfutter,  
Molkerei Wetterburg, Pfd. 1.25 Mk.  
**Neuen Blüthenhonig**  
in Glas Pfd. 1 Mk.  
**Himbeer-Syrup**  
Pfd. 50 Pfg.  
**Gebr. Zorn,**  
Grossh. Süchs. Hoflieferanten.

**Fahrräder.**

Einem geschätzten Publikum von Halle und Umgegend hierdurch  
zur gef. Nachricht, daß ich in dieser Stadt, Wuchererstraße 33, eine  
**Fahrrad- und Reparaturwerkstatt**  
nebst Fahrradhandlung  
eröffnet habe, und bitte ein hochgeehrtes Publikum, mein junges Unter-  
nehmen möglichst unterstützen zu wollen.  
Weimar, den 12. August 1898.  
Sachverständigen-Voll

**Vermögens-  
Familien-  
Geschäfts-  
Auskünfte,**  
Beobachtung, Ermittlung,  
Incassio,  
**Vertrauens-Angelegenh.**  
aller Art.  
Halle a. S. **Otto Harnisch.**

**E. Uhlmann,** Fahrrad- und Reparatur-  
werkstatt, Fahrradhandlung.

**Prachtvolle Italiener Trauben,**  
Melonen, Pflirsche, Tomaten, Tafeläpfel,  
**Ia. Hambg. Gänse u. Enten,**  
Täglich frische Franstädter u. Frankfurter  
Paar 30, 30 u. 50 Pfg.,  
**Feinsten Tafelaufschnitt,**  
Neuen Thüringer Blüthenhonig Pfd. 1,00,  
**Manöver-Conserven**  
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
empfehlen

**Für diese Woche besonders:**  
**Neue Karpen,**  
frisch  
**lebendfrische Schleien,**  
4 Pfund 30 Pf., empfiehlt  
**Friedrich Rahner,**  
Fisch- und Sechsig-Handlung,  
Halle a. S., Wiltbergstr. 3.

**Obst- und  
Beerenweine**  
in Flaschen und Stücken empfiehlt  
**C. A. Krammisch.**

**Himbeersaft**  
aus besten Saazer Himbeeren, von  
vortrefflichem Aroma und Geschmack,  
3/4 & 1 Liter = 1.50 Mk. Liter = 1.20 Mk.  
1/2 Liter = 0.90, 1/4 Liter = 0.50 incl. Flasch.  
**Adler-Apotheke, Geißstraße 15,  
Fernspr. Anschlag Nr. 77b.**

**Manöver- und Jagd-  
Conserven,**  
**Ia. Fleisch- und Wurstwaren,**  
**Caviar, Lachs, Pasteten, Krebse,**  
Süßruchte, Tafelobst, Trauben, Pflirsche etc.  
**Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits.**  
**Wild, Geflügel, Fische.**  
Grösste Auswahl, Ia. Qualität.  
**Julius Bethge**  
(Inh.: Klippert & Engel).  
**Weinhandlung - Weinstuben.**

Sobald ein neuer Weltbürger das  
Licht der Welt erblickt und seine Existenz  
durch die bekannten lieblichen Töne -  
die Stimmlage ist meist noch nicht mit  
Sicherheit zu ermitteln - mit entsprechen-  
dem Nachdruck dokumentirt hat, werden  
„Mama und Papa“ vor die wichtige Frage  
gestellt: Womit soll er ernährt werden?  
Die beste Antwort, die darauf gegeben  
werden kann, ist die: Mit Knorr's  
Safemehl, das über 200,000 Kinder  
regelmäßig geniesst und welches in  
jedem Maße alle jene Eigenschaften  
besitzt, die eine gedeeliche Entwicklung  
sichern!

Den Consumen zur gef. Beachtung!  
zum Schützen der Suppen, in Original-  
Flaschen von 35 Pf. an bei  
**MAGGI** **Otto Pallas, Delikatessen,**  
Halle, Leipziger Straße 64,  
Giebichenstein, Auguststraße 60.  
Original-Flaschen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf. und Nr. 2 zu  
70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Bin wieder mit einem frischen Trans-  
port 1. Classe 4- und 5-jähriger  
**Steyermärker Spannerlede**  
eingetroffen.  
**Gustav Kersten, Cöthen i. Anh.**

**Saftigen Schweizerkäse.  
Wohlschmeckende Butter.**  
**F. H. Krause.**

Von heute ab steht wieder ein  
großer Transport prima hochtragende  
und neummilchende Kühe, sowie Zucht-  
bulken zu soliden Preisen bei mir  
zum Verkauf.  
**S. Pfifferling, Halle a. S., Frankestr.**

**Schönster Glanz auf Wäsche**  
wird selbst der ungeschicktesten Hand garantiert durch den  
höchsten einfaehen Gebrauch der weltberühmten  
**Amerikanischen Glanz-Stärke**  
von **Franz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro  
Bafel 20 Pf. Nur dort, wenn jedes Bafel neben  
stehenden Glanz (Schnurmarke) liegt, Briefe und  
weiterer fetsch! Ueberall vorräthig.

**Schiller-Büchse  
beste  
Conservenbüchse**

**Nachtag-Auction.**  
Freitag den 19. d. Mts. Vormittag  
10 1/2 Uhr verleihere ich **Herbert**,  
**fast neues Pianino** (Schreib-  
Bench,  
2 malige Medaillenpremiere, 2 Schreib-  
sekretaire, 2 Sopra, 4 Bass u. Alt,  
Gulliverdränke, Rommosen, Schreib-  
tisch, 6 malige, Stühle, Ständer und  
Ständchen, Spiegel mit Console,  
Regulator, Partie Federbetten versta.  
Tische u. Stühle, Glas u. Porzellan u.  
u. s. w. reichlich mehrl. og. Baraack.  
**Oscar Knoche, vereid. Auktionator,  
Strubenbergstraße 12.**

**Schluss der Schaum-  
Wein u. Cognac-Auction v. Prinz,  
Hollmers & Gerstenberger zu  
Eltville (Rheinland) Freitag den  
19. d. v. Vorm. 9 Uhr ab im Saale  
„Goldener Stern“, Weib. Str. 63.  
J. Stemmler,  
arbitr. vereid. Taxator  
und Auktionator.**

Die Expeditionen der Saale-Zeitung  
bestehen bei  
**Gr. Geilich, Neue Promenade 1 und  
Markt 24 (Wannegarten).**  
Mit 2 Beiläutern.